

Finissage im Frauenmuseum



Foto: Alexandra Sonntag

Fröhlicher Abschied von »Semper Verde«: Die VDK-Künstlerinnen tanzten zur Finissage, symbolisch vereint durch den grünen Wollstrang, den zuvor Daniela Flörsheim in ihrer Umwelt-Performance zum Zeichen weiblicher Naturverbundenheit erkoren hatte. »Semper Verde« im Frauenmuseum Bonn war die letzte und größte Ausstellung des Vereins Düsseldorfer

Künstlerinnen zum 100-jährigen Jubiläum des Vereins. Im Rahmenprogramm gab es Führungen durch die Kunstaussstellung und durch die Präsentation der Vereinsgeschich-

te, das Vokalensemble „Die Feinsliebchen“ begeisterte mit klassischen und modernen Liedern, Vorträge mit Gedichten und Texten einiger VDK-Künstlerinnen zeigten deren vielseitige literarische Produktion. Als Besucher kamen nicht nur Düsseldorfer Freunde des Vereins, sondern auch Kunstinteressierte aus der Region Köln/Bonn.

Performance »Svalbard-Rigveda«



Zur Finissage von »Semper Verde« gestaltete VDK-Künstlerin und Beuys-Schülerin Daniela Flörsheim eine Performance »Svalbard-Rigveda«. In mehreren Szenen erinnerte sie an die Gefährdung der Umwelt. Zum versöhnlichen Abschluss wurde getanzt. An der Gitarre: Benjamin Flörsheim.

Was ist das? Es liegt im Permafrost, im Dornröschenschlaf, und bringt alles GRÜNE hervor. Es ist eine Bank – ein Tresor, und es ist wertvoller als das Gold in den schweizer Tresoren. Klimaerwärmung, landgrabbing, Anbau riesiger Flächen mit Monokulturen lassen viele Pflanzenarten aussterben. Um die weltweit verfügbaren Nutzpflanzen zu sichern, wird in einem

Bunker auf der Polarinsel Svalbard (Spitzbergen) das gesamte Saatgut dieser Erde tiefgekühlt aufbewahrt. Hierin liegt mein grünes Gedankengut für eine Performance „Svalbard“: Die Saatgut-Bank. „Rigveda“ erinnert an das Recht indigener Bauern auf den Austausch von Saatgut.
(Dr. Gerhard Schneider)

Jetzt blättern und schauen...

Für alle, die sich über den Verein Düsseldorfer Künstlerinnen und seine 100-jährige Aktivität informieren und sich ein vielseitiges Kunsterlebnis gönnen möchten, gibt es zwei reich bebilderte Druckwerke: Den Katalog Semper Verde und das Magazin art100.

Bestellung: info@duesseldorfer-kuenstlerinnen.de



Katalog »Semper Verde« zur gleichnamigen Ausstellung im Fraumuseum Bonn. 31 Künstlerinnen zeigen ihre Werke in großformatigen, farbigen Abbildungen. 92 Seiten, Schutzgebühr 10,- €



Magazin art100 zum 100-jährigen Jubiläum des VDK, mit Porträts aller Künstlerinnen, Ausstellungsberichten und Geschichts-Dokumenten. 68 Seiten, Schutzgebühr 3,45 € in Briefmarken

aktuell – aktuell – aktuell – aktuell –

MATRE auf der »Hanse Art« in Lübeck

Vom 16.-18.3. 2012 in den *Lübecker Media Docks*, Stand 27. Vernissage: Freitag, d. 16.3.2012 von 16 -18 Uhr

Helga HAWE Weidenmüller in Osterath

»Neues Leben«
Ausstellung in der *Evangelischen Kirche Osterath*, Alte Poststr. 15, 40670 Meerbusch
Vernissage: 15. April 2012 um 11.15 Uhr

tuell-aktuell-aktuell-aktuell-aktuell-aktuell-aktuell-aktuell-aktuell-aktuell-aktuell-aktuell-aktuell-aktuell-akt

Birgit Martin: »Ins Blaue«

Düsseldorfer Architektur löst sich aus dem urbanen Zusammenhang und setzt sich vor strahlend blauem Himmel und weißen Wolken mediterran in Szene. Architektonische Details werden zu Protagonisten erhoben und sozusagen „ins Blaue“ gestellt. Dynamisch und dennoch ästhetisch kühl, lassen sie die Lebensumwelt der Menschen in diesen Häusern und ihre kulturelle Vielfalt nur erahnen. Die Fotografin und Videokünstlerin Birgit Martin verwandelt Architektur in fließende Bildkompositionen, die feste Strukturen auflösen und mit Abenteuern der Form überraschen.

*Foto-Ausstellung im Finanzministerium
des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
05. März bis 07. April 2012*



NEU aus dem Atelier von...

...Alexandra Sonntag

In den Landschaften der Malerin, die ihr Handwerk an der Braunschweiger Kunstakademie erlernte, kann sich der Betrachter verlieren. Es sind ganz einfache Dinge, die sie abbildet: einen Wald, ein Baumhaus, einen Parkweg. Sie ist fasziniert von den technischen Möglichkeiten der Malerei und erkundet die Wechselwirkung von Licht und Schatten, widmet sich der Struktur von Linien und Flächen, der Besonderheiten der Formen. Trotz aller Verfremdung zeigt Sonntags Vision der Wirklichkeit immer noch unsere vertraute Welt. *(Frank Remmert, Bielefelder Wirtschaftsmagazin)*

Alexandra Sonntag über ihr Werk: „Ich suche mit meinen Bildern auch eine neue intellektuelle Anregung für mich selbst. Malerei ist ja eine eigene Form von Denken. Und wenn ich eine neue Leinwand aufspanne, habe ich eine Projektionsfläche, die ich füllen kann mit allem, was ich mir erarbeitet habe.“

*„Waldskelett“, Öl auf Leinwand
160 x 120 cm 2011*

